



## **Botschaft des Stadtrates an den Gemeinderat**

119566 / 515.11

## **Budget 2019**

### **Antrag**

1. Das Budget für das Jahr 2019 mit Aufwendungen von Fr. 252'522'600.-- und Erträgen von Fr. 254'270'800.-- sowie einem Überschuss der Erfolgsrechnung von Fr. 1'748'200.-- wird genehmigt.
2. Der Steuerfuss für das Jahr 2019 beträgt unverändert 88 % der einfachen Kantonssteuer.
3. Die Nettoinvestitionen für das Jahr 2019 betragen Fr. 44'495'000.--.
4. Der Stellenplan für das Jahr 2019 beträgt 68'757 Soll-Stellenprozente (ohne die Gewerbliche Berufsschule Chur (GBC) und die Informatik).
5. Die Feuerwehrpflichtersatzabgabe für das Jahr 2019 beträgt unverändert Fr. 90.--.

### **Zusammenfassung**

Bei einem Aufwand von 252.5 Mio. Franken und einem Ertrag von 254.3 Mio. Franken weist das Budget 2019 in der Erfolgsrechnung einen Überschuss von 1.7 Mio. Franken aus. Gegenüber dem Budget 2018 steigen die Aufwendungen um rund 4.7 Mio. Franken (+1.9 %). Der Ertrag steigt gegenüber dem Budget 2018 um 1.9 Mio. Franken (+0.8 %), somit fällt das Ergebnis im Budget 2019 um 2.8 Mio. Franken tiefer als im Budget 2018 aus. Kostensteigerungen sind vor allem beim Personalaufwand, beim Sach- und übrigen Betriebsaufwand sowie beim Transferaufwand zu verzeichnen. Der steigende Personalaufwand kommt im Wesentlichen aus der Stadtschule für Lehrpersonen, den Sportanlagen, der Informatik und der Stadtpolizei. Der Sach- und übrige Betriebsaufwand steigt in diversen Positionen an. Der Transferaufwand steigt in den Bereichen der Pflege- und Spitalfinanzierung an. Mindereinnahmen resultieren aus dem Ausgleich der "kalten Steuerprogression" und dem tie-





**feren Lastenausgleich Soziales (SLA). Ein Mehrertrag konnte aus der Bewertung von Anlagen im Finanzvermögen erzielt werden.**

**Die Nettoinvestitionen für das Budgetjahr 2019 belaufen sich auf 44.5 Mio. Franken. Die grössten Vorhaben sind neue Sportanlagen (GLW Eisball), der neue Werkhof 2020, der Ausbau und die Sanierung des Rathausdachgeschosses, verschiedene Schulhauserneuerungen und die Fertigstellung der Sanierung Kälte- und Wärmeezentrale für die Sportanlagen Obere Au. Beim Alten Forstwerkhof steht die Altlastensanierung an. Die Nettoinvestitionen können zu 36.2 % selbst finanziert werden. Dank der guten Rechnungsergebnisse der letzten Jahre ist es möglich, diese Projekte auch in Angriff zu nehmen. Das Investitionsbudget weist für die Planperiode 2019 bis 2022 einen sehr hohen Investitionsbedarf von 244 Mio. Franken aus. Für die Erneuerung und den Ausbau der Sportanlagen Obere Au im Bereich des Masterplans sind dafür rund 48 Mio. Franken, für die Sanierung und den Neubau von Schulhäusern ebenfalls rund 66 Mio. Franken und für den Strassenbau rund 58 Mio. Franken vorgesehen.**

**Bericht****1. Überblick**

| (Beträge in Mio. Franken)       | Budget | Budget | Rechnung |
|---------------------------------|--------|--------|----------|
|                                 | 2019   | 2018   | 2017     |
| <b>Erfolgsrechnung</b>          |        |        |          |
| Aufwand                         | 252.5  | 247.8  | 236.5    |
| Ertrag                          | 254.3  | 252.4  | 263.0    |
| Gesamtergebnis (Überschuss)     | 1.7    | 4.6    | 26.6     |
| <b>Investitionsrechnung</b>     |        |        |          |
| Ausgaben                        | 52.8   | 43.1   | 28.4     |
| Einnahmen                       | 8.3    | 8.6    | 6.9      |
| Nettoinvestitionen              | 44.5   | 34.6   | 21.5     |
| <b>Kennzahlen</b>               |        |        |          |
| Gesamtergebnis                  | 1.7    | 4.6    | 26.6     |
| Ordentliche Abschreibungen      | 14.1   | 13.1   | 12.2     |
| Wertberichtigung VV             | 0.0    | 0.0    | 0.9      |
| Vorfinanzierung                 | 0.0    | 1.0    | 0.0      |
| Spezialfinanzierungen           | 0.3    | 0.2    | 1.1      |
| Selbstfinanzierung              | 16.1   | 18.9   | 40.7     |
| Finanzierungssaldo (Fehlbetrag) | 28.4   | 15.7   |          |
| Finanzierungssaldo (Überschuss) |        |        | 19.2     |
| Selbstfinanzierungsgrad         | 36.2 % | 54.6 % | 189.4 %  |



## **2. Finanzpolitische Beurteilung**

Das Budget 2019 basiert im Wesentlichen auf den Werten des Budgets 2018, den Zwischenergebnissen der Rechnung 2018 und dem Rechnungsabschluss 2017.

Das Ergebnis im Budget 2019 ist mit 1.7 Mio. Franken 2.8 Mio. Franken tiefer als das Vorjahr. Die Mehraufwendungen von 4.7 Mio. Franken (2.4 Mio. Personal, 1.8 Mio. Sach- und übriger Betriebsaufwand, 1.0 Mio. Abschreibungen Verwaltungsvermögen, -0.5 Mio. Finanzaufwand, 0.1 Mio. Einlagen in Spezialfinanzierungen, 0.4 Mio. Transferaufwand, -1.0 Mio. Ausserordentlicher Aufwand sowie 0.5 Mio. interne Verrechnungen) können nicht durch höhere Erträge von 1.9 Mio. Franken (0.3 Mio. Entgelte, 4.6 Mio. Finanzertrag, 0.2 Mio. verschiedene Erträge, 0.5 Mio. interne Verrechnungen, -2.3 Mio. Transferertrag, -1.3 Mio. Fiskalertrag, -0.1 Mio. Regalien und Konzessionen) ausgeglichen werden.

Die vorgesehenen Nettoinvestitionen von 44.5 Mio. Franken können zu 36.2 % aus eigenen Mitteln finanziert werden. Damit verbleibt ein Finanzierungssaldo von 28.4 Mio. Franken. Für eine 100 % Selbstfinanzierung müsste ein Gewinn von 30.1 Mio. Franken ausgewiesen werden. Viele Investitionsprojekte sind momentan in Planung. Ihre vollständige Umsetzung benötigt im Zeitraum 2019 bis 2022 finanzielle Mittel von rund 244 Mio. Franken.

Vorteilhaft sind weiterhin die sehr tiefen Kapitalzinsen. Auch im Budget 2019 sind wiederum fallende Passivzinsen zu verzeichnen. Ein Teuerungsausgleich ist im Budget 2019 nicht vorgesehen. Der aktuelle Indexstand liegt nach wie vor unter dem ausgeglichenen Wert. Der städtische Steuerfuss wurde 2017 von 90 % auf 88 % der einfachen Kantonssteuer gesenkt und soll auch 2019 beibehalten werden.

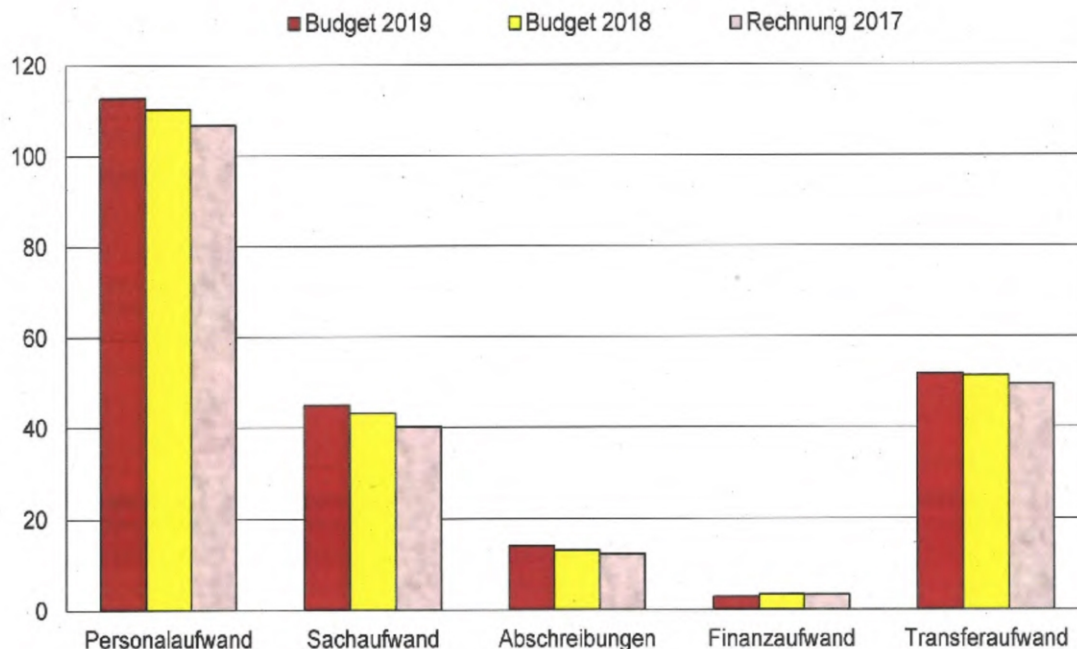


### 3. Übersicht Erfolgsrechnung

Die folgenden Tabellen und Grafiken zeigen die Verteilung der Aufwendungen und Erträge der Erfolgsrechnung auf die einzelnen Kontogruppen (in Mio. Franken):

| Aufwand                    | Budget<br>2019 | Budget<br>2018 | Abweichung<br>Bu19/Bu18 |              | Rechnung<br>2017 |
|----------------------------|----------------|----------------|-------------------------|--------------|------------------|
| <b>Total</b>               | <b>252.523</b> | <b>247.801</b> | <b>4.721</b>            | <b>1.9 %</b> | <b>236.492</b>   |
| Personalaufwand            | 112.694        | 110.272        | 2.422                   | 2.2 %        | 106.684          |
| Sach- und Betriebsaufwand  | 44.905         | 43.146         | 1.759                   | 4.1 %        | 40.084           |
| Abschreibungen             | 14.088         | 13.055         | 1.033                   | 7.9 %        | 12.159           |
| Finanzaufwand              | 2.809          | 3.341          | -0.532                  | -15.9 %      | 3.248            |
| Spezialfinanzierungen      | 0.666          | 0.554          | 0.112                   | 20.2 %       | 1.196            |
| Transferaufwand            | 51.724         | 51.282         | 0.442                   | 0.9 %        | 49.431           |
| Durchlaufende Beiträge     | -              | -              | -                       |              | -                |
| Ausserordentlicher Aufwand | -              | 1.000          | -1.000                  |              | -                |
| Interne Verrechnungen      | 25.637         | 25.152         | 0.485                   | 1.9 %        | 23.690           |

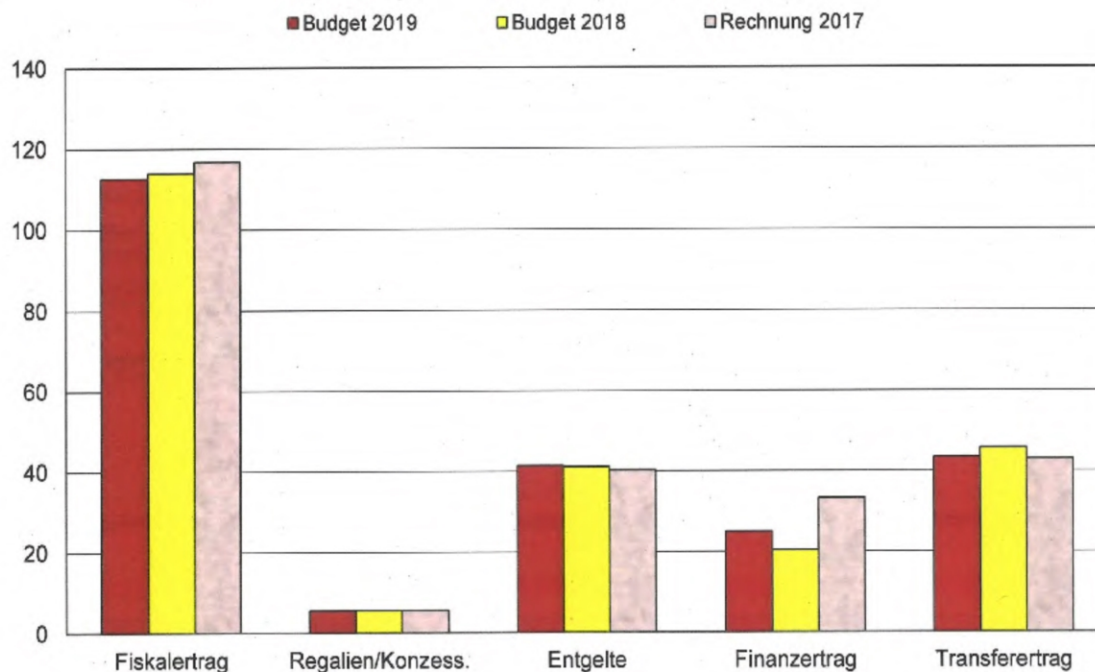
**Aufwand nach Sachgruppen**  
(in Mio. Franken)





| Ertrag                    | Budget<br>2019 | Budget<br>2018 | Abweichung<br>Bu19/Bu18 |              | Rechnung<br>2017 |
|---------------------------|----------------|----------------|-------------------------|--------------|------------------|
| <b>Total</b>              | <b>254.271</b> | <b>252.370</b> | <b>1.901</b>            | <b>0.8 %</b> | <b>263.050</b>   |
| Fiskalertrag              | 112.585        | 113.880        | -1.295                  | -1.1 %       | 116.723          |
| Regalien und Konzessionen | 5.448          | 5.579          | -0.131                  | -2.3 %       | 5.562            |
| Entgelte                  | 41.389         | 41.051         | 0.338                   | 0.8 %        | 40.236           |
| Verschiedene Erträge      | 0.500          | 0.345          | 0.155                   | 44.9 %       | 0.630            |
| Finanzertrag              | 24.934         | 20.344         | 4.590                   | 22.6 %       | 33.201           |
| Spezialfinanzierungen     | 0.412          | 0.319          | 0.093                   | 29.3 %       | 0.120            |
| Transferertrag            | 43.366         | 45.701         | -2.335                  | -5.1 %       | 42.886           |
| Durchlaufende Beiträge    | -              | -              | -                       |              | -                |
| Interne Verrechnungen     | 25.637         | 25.152         | 0.485                   | 1.9 %        | 23.690           |

**Ertrag nach Sachgruppen**  
(in Mio. Franken)





#### 4. Kommentar zu den Kontogruppen

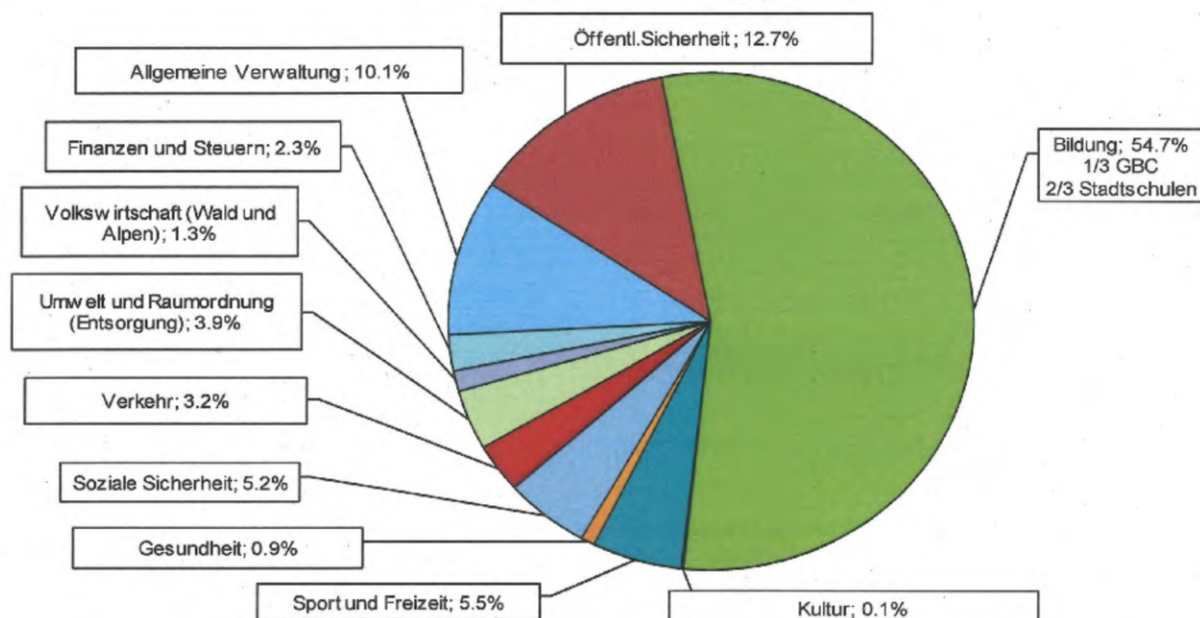
##### Personalaufwand (112.694 Mio. Franken)

Der Personalaufwand steigt gegenüber dem Budget 2018 um 2.4 Mio. Franken. Hier wirken sich vor allem folgende Positionen aus:

- Stadtschule: Lehrplan 21, zusätzliche Lehrpersonen, zusätzliche Timeout-Klassen, Unterrichtsentwicklung (1.0 Mio.)
- Sportanlagen: Neue Organisation (0.5 Mio.)
- Stadtpolizei: Auswirkungen 1. Etappe Korpsbestandserhöhung (0.4 Mio.)
- Informatik: Personalaufstockung wegen Wachstum (0.4 Mio.)
- Übrige (0.1 Mio.)

Ein Teuerungsausgleich ist im Budget 2019 nicht vorgesehen. Der aktuelle Indexstand liegt nach wie vor unter dem ausgeglichenen Wert. Hingegen ist der Lohnstufenanstieg weiterhin vorgesehen.

Der Personalaufwand nach Aufgabengebieten sieht wie folgt aus:



Die Bildung verursacht mit 55 % bei weitem den grössten Teil der Personalaufwendungen. Rund zwei Drittel davon betreffen die Stadtschulen und rund ein Drittel wird durch die Gewerbliche Berufsschule Chur (GBC) verursacht. Die Aufwendungen der Gewerblichen Be-



rufsschule Chur (GBC) werden fast vollständig durch den Kanton zurückerstattet und belasten den städtischen Haushalt somit praktisch nicht.

#### **Sach- und Betriebsaufwand (44.905 Mio. Franken)**

Der Sachaufwand nimmt gegenüber dem Budget 2018 um 1.8 Mio. Franken zu. Die Hauptpositionen dazu sind:

- Immobilien und Bewirtschaftung: Mietzinsen (0.2 Mio.), Energie (0.1 Mio.)
- Sportanlagen: Energie (0.1 Mio.), Dienstleistung Dritter (0.1 Mio.)
- Informatik: Hardware und Systeme (0.2 Mio.)
- ARA: Anschaffungen (0.2 Mio.)
- Übrige (0.9 Mio.)

#### **Abschreibungen (14.088 Mio. Franken)**

Mit den Abschreibungen wird der Wertverminderung des Vermögens Rechnung getragen. Gemäss Rechnungsmodell für öffentliche Haushalte wird das Verwaltungsvermögen linear über eine bestimmte Laufzeit abgeschrieben. Die Abschreibungen resultieren aus dem Anlagevermögen und sind im Budget 2019 1.0 Mio. Franken höher als im Budget 2018.

#### **Finanzaufwand (2.809 Mio. Franken)**

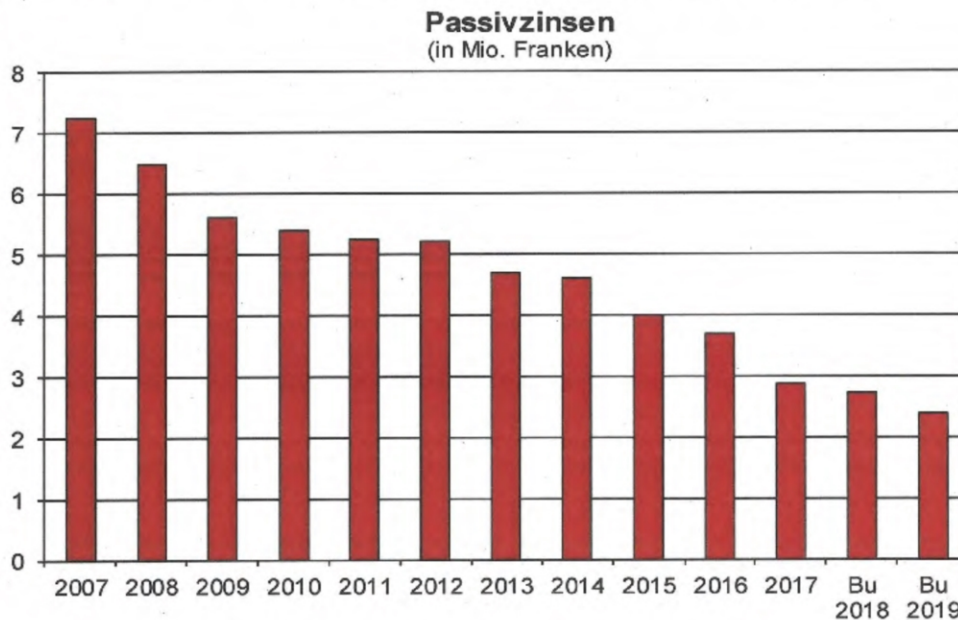
In dieser Kontogruppe werden der Passivzinsaufwand und der Liegenschaftsaufwand des Finanzvermögens verbucht.

Die seit über zehn Jahren kontinuierlich sinkenden Zinssätze im kurz- und langfristigen Bereich haben eine Verminderung der Passivzinsbelastung zur Folge. Durch die anhaltend tiefen Zinsen sinkt die Zinsbelastung stetig. Im Jahr 2001 betrug der Passivzinsaufwand noch 10.4 Mio. Franken.

Für die Stadt sind tiefe Zinssätze insgesamt vorteilhaft, lediglich bei den Vermögenserträgen wirken sie sich negativ aus. Auch sind die Finanzinstitute dazu übergegangen, bei hohen Kontobeständen Negativzinsen zu verlangen.



Die Passivzinsen haben sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:



#### **Einlagen in Spezialfinanzierungen (0.666 Mio. Franken)**

Eine Spezialfinanzierung liegt vor, wenn bestimmte Erträge ganz oder teilweise für die Erfüllung von genau definierten Aufgaben eingesetzt werden (Verursacherfinanzierung, kosten-deckende Gebühren). Ist z.B. der Gesamtaufwand der Spezialfinanzierung in der betreffenden Rechnungsperiode geringer als die zweckgebundenen Erträge, wird der Ertragsüberschuss einem zu diesem Zweck erstellten Verpflichtungskonto gutgeschrieben. Es erfolgt eine Einlage in eine Spezialfinanzierung. Der Saldo der Spezialfinanzierungen sollte mittelfristig ausgeglichen sein.

Die Stadt führt für folgende Aufgaben Spezialfinanzierungen: ARA und Abwasser, Abfallentsorgung und Feuerwehr.

#### **Transferaufwand (51.724 Mio. Franken)**

Der Transferaufwand erhöht sich gegenüber dem Budget 2018 um 0.4 Mio. Franken. Die Hauptpositionen dazu sind:

- Fachstelle Alter und Gesundheit: Pflegefinanzierung / Spitalfinanzierung (0.9 Mio.)
- Tiefbaudienste: Betriebsbeitrag Stadtbuss Chur AG (0.2 Mio.)
- Kulturfachstelle: Stadtbibliothek (0.2 Mio.)
- Soziale Dienste: Sozialhilfe (-1.3 Mio.)
- Übrige (0.4 Mio.)



Der Transferaufwand setzt sich wie folgt zusammen: Soziales 49 %, Gesundheit 23.7 %, Bildung 6.4 %, Kultur 6.2 %, Betriebsbeitrag Bus und Service AG 4.7 %, Defizitanteil Region Plessur 5 %, übrige Bereiche 5 %.

#### **Ausserordentlicher Aufwand (0 Franken)**

Aufgrund der aktuellen Budgetwerte im Bereich "ARA und Abwasser" sind keine Vorfinanzierungen von Investitionsvorhaben im Budgetjahr 2019 geplant.

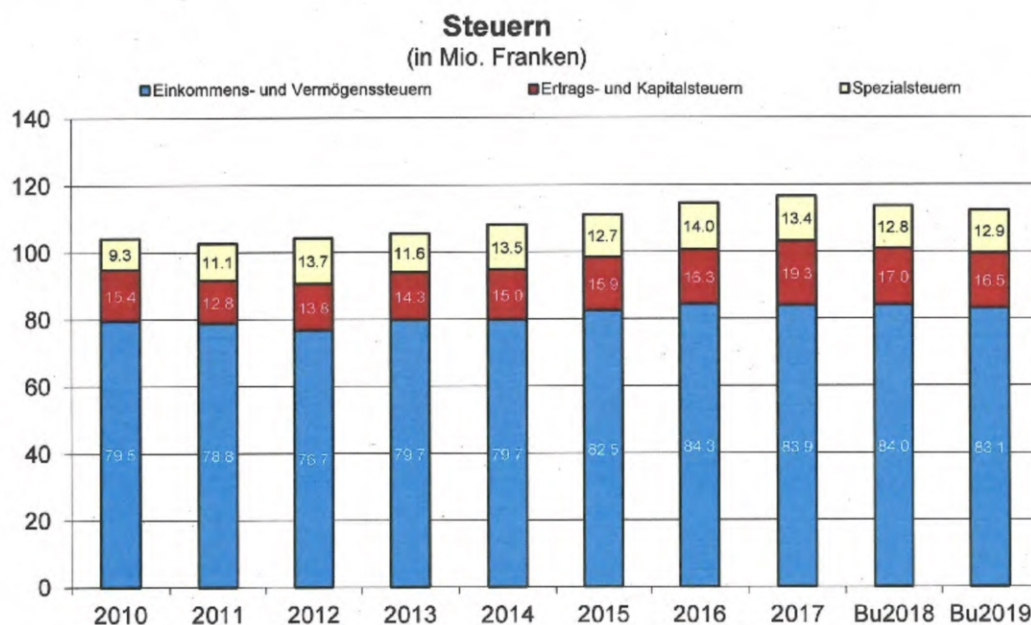
#### **Interne Verrechnungen (25.637 Mio. Franken)**

Interne Verrechnungen sind Gutschriften und Belastungen zwischen den Dienststellen/Abteilungen für erbrachte Leistungen. Sie sind zwingend vorzunehmen, wenn sie für die Rechnungsstellung gegenüber Dritten sowie für die Verrechnung gegenüber Spezialfinanzierungen notwendig sind.

#### **Fiskalertrag (112.585 Mio. Franken)**

Seit dem Tiefstand im 2011 mit 103 Mio. Franken hat ein kontinuierlicher Anstieg bis 2017 auf ein Niveau von 117 Mio. Franken stattgefunden, trotz der Steuersenkung im 2017 um 2 % auf 88 % der einfachen Kantonssteuer. Im 2019 wirkt sich der Ausgleich der "kalten Steuerprogression" mit 1.8 Mio. Franken negativ aus. Gegenüber Budget 2018 fehlen demzufolge 1.3 Mio. Franken.

Ausserordentliche Steuereinnahmen sind immer möglich (z.B. bei den Erbschaftssteuern), sie sind aber nicht planbar und deshalb im vorliegenden Budget auch nicht enthalten.



**Entgelte (41.389 Mio. Franken)**

Diese Position erhöht sich gegenüber dem Budget 2018 um 0.3 Mio. Franken. Eine Zusammenstellung der Entgelt-Positionen sieht wie folgt aus (in Mio. Franken):

| Bereiche (Dienststellen)     | Beträge | Anteil  | Hauptpositionen                                                       |
|------------------------------|---------|---------|-----------------------------------------------------------------------|
| Grün und Werkbetrieb         | 8.0     | 19.4 %  | Kehrrichtgebühren, Holzverkauf, Gebühren Stadtgärtnerei und Friedhöfe |
| Tiefbaudienste               | 6.9     | 16.7 %  | Gebühren ARA/Abwasser und Vermessung                                  |
| Soziale Dienste              | 6.6     | 16.1 %  | Beiträge Sozialhilfe, Eingänge Sozialvers.                            |
| Stadtpolizei                 | 3.9     | 9.5 %   | Parkuhren, Bussen, Dienstleistungen                                   |
| Sportanlagen                 | 3.2     | 7.8 %   | Einnahmen Sportanlagen                                                |
| Informatik                   | 2.5     | 6.1 %   | Informatik-Dienstleistungen für Dritte                                |
| Stadtschule                  | 2.4     | 5.8 %   | Schulgelder, Elternbeiträge KITA's                                    |
| Feuerwehr                    | 1.3     | 3.1 %   | Pflichtersatz                                                         |
| Grundbuchamt                 | 1.2     | 2.8 %   | Grundbuchgebühren                                                     |
| Schulzahnpflege              | 1.1     | 2.6 %   | Zahnärztliche Behandlung, Kieferorthopädie                            |
| Allgemeine Verwaltung        | 0.9     | 2.1 %   | Einnahmen Einwohnerdienste                                            |
| Immobilien & Bewirtschaftung | 0.8     | 1.9 %   | Rückerstattungen Nebenkosten                                          |
| Hochbaudienste               | 0.7     | 1.8 %   | Gebühren Baubewilligungen                                             |
| Übrige Positionen            | 1.9     | 4.6 %   | Diverses                                                              |
| Total                        | 41.4    | 100.0 % |                                                                       |

**Finanzertrag** (24.934 Mio. Franken)

Der Finanzertrag setzt sich wie folgt zusammen:

- Liegenschaftenertrag in Form von Miet- und Baurechtszinseinnahmen 50 %;
- Wertberichtigungen Anlagen im Finanzvermögen 16 %;
- Allgemeine Zinseinnahmen und Ablieferungen der IBC Energie Wasser Chur 34 %.

Der Finanzertrag erhöht sich gegenüber dem Budget 2018 um 4.6 Mio. Franken. Dies ist hauptsächlich auf die Aufwertungen der Bodenwerte der Baurechtspartellen zurückzuführen (4.1 Mio.).

**Transferertrag** (43.366 Mio. Franken)

Der Transferertrag ist gegenüber dem Budget 2018 um 2.3 Mio. Franken zurückgegangen. Verursacht wurden diese Mindereinnahmen durch folgende Positionen:

- Soziale Dienste: Weniger Ausgaben = weniger Einnahmen SLA (-1.9 Mio.)
- Gewerbliche Berufsschule: Weniger Ausgaben = weniger Kantonsbeiträge (-0.6 Mio.)
- Soziale Dienste: Zunahme diverser Beiträge (0.2 Mio.)

**5. Investitionsrechnung**

Die Investitionsrechnung enthält alle Ausgaben für Verwaltungsvermögen sowie die damit zusammenhängenden Einnahmen, bei denen der Bruttobetrag die Aktivierungsgrenze von Fr. 100'000.– übersteigt. Darlehen und Beteiligungen des Verwaltungsvermögens bzw. deren Veränderungen sind ebenfalls Teil der Investitionsrechnung.

Die Summe aller aufgelisteten Projekte für das Jahr 2019 beträgt netto 44.5 Mio. Franken. Dieser Betrag ist um 9.9 Mio. Franken höher als im Budget 2018.

Die Aufteilung nach Departementen weist folgende Werte aus (in Mio. Franken):

| Bereich                  | Budget<br>2019 | Budget<br>2018 |
|--------------------------|----------------|----------------|
| Departement FWS          | 15.955         | 16.720         |
| Departement BGK          | 4.885          | 3.660          |
| Departement BPU          | 23.655         | 14.174         |
| Total Nettoinvestitionen | 44.495         | 34.554         |



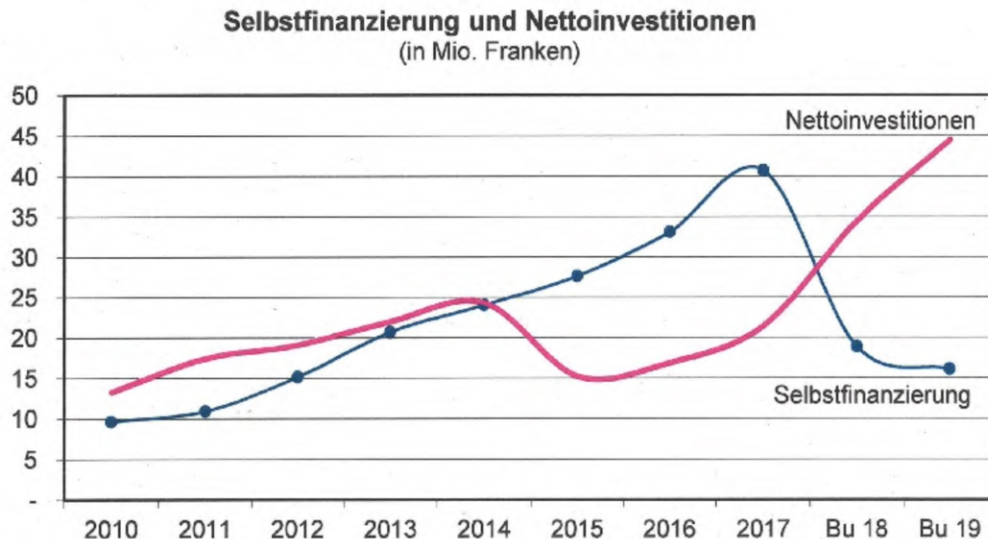
Bei den folgenden Projekten sind für das Jahr 2019 mindestens 1 Mio. Franken Bruttoausgaben budgetiert (in Mio. Franken):

| Projekt                                                 | Total     | 2019     |
|---------------------------------------------------------|-----------|----------|
| • GLW Rasensport und Eissport                           | 45.0 Mio. | 3.0 Mio. |
| • Werkhof 2020                                          | 2.5 Mio.  | 2.0 Mio. |
| • Rathaus, Ausbau Dachgeschoss u. Dachsanierung         | 3.7 Mio.  | 2.0 Mio. |
| • Obere Au, Sanierung Kälte-/Wärmezentrale              | 3.2 Mio.  | 2.0 Mio. |
| • Masanserstrasse, Gürtelstrasse-Ringstrasse, 3. Etappe | 2.3 Mio.  | 1.6 Mio. |
| • Regenrückhaltebecken Obere Au                         | 3.0 Mio.  | 1.5 Mio. |
| • Veloweg Chur-Trimmis                                  | 2.1 Mio.  | 1.5 Mio. |
| • Obertor, Rad- und Fussgängerbrücke                    | 2.4 Mio.  | 1.4 Mio. |
| • Emserstrasse, Sommeraukreuzung - Plankis              | 3.3 Mio.  | 1.3 Mio. |
| • Alter Forstwerkhof, Altlastensanierung                | 1.3 Mio.  | 1.1 Mio. |
| • SH Nikolai, Sanierung Gebäudehülle                    | 2.4 Mio.  | 1.0 Mio. |
| • SH Türligarten, Schulzimmersanierung                  | 2.0 Mio.  | 1.0 Mio. |
| • Sandstr./Meiersbodenstr., Langsamverkehrsanbindung    | 1.8 Mio.  | 1.0 Mio. |
| • Rathaushallendach – Poststr. 33, Dachsanierung        | 1.0 Mio.  | 1.0 Mio. |

Diese 14 Projekte ergeben bereits eine Summe von 21.4 Mio. Franken, dies entspricht rund 41 % der Bruttoausgaben.



Die folgende Grafik zeigt das Verhältnis von Investitionen und Selbstfinanzierung:



Die durchschnittlichen jährlichen Nettoinvestitionen 2010 - 2018 betrugen 20.5 Mio. Franken. Die budgetierten Nettoinvestitionen 2019 sind mit 44.5 Mio. Franken 24 Mio. Franken über diesem Durchschnitt. Mit Ausnahme von 2015, 2016 und 2017 ist der Selbstfinanzierungsgrad unter 100 %. Dies führt zu einer Fremdfinanzierung oder einem Abbau des Finanzvermögens.

Durch die Neubewertung des Finanzvermögens infolge Umstellung auf HRM2 (Restatement) weist die Stadt Chur per 1. Januar 2015 ein Nettovermögen von 273.2 Mio. Franken aus. Durch die guten Rechnungsabschlüsse 2015, 2016 und 2017 konnte dieses Vermögen um rund 47 Mio. Franken auf 320.1 Mio. Franken im 2017 erhöht werden. Die Budgets 2018 und 2019 weisen Finanzierungsfehlbeträge von 15.7 und 28.4 Mio. Franken aus. Dies würde das Nettovermögen wieder schmälern. Es ist aber zu beachten, dass in diesen Perioden, mit 79 Mio. Franken, überdurchschnittlich viel investiert wird.

Für die nächsten Jahre sind sehr viele Projekte in der Studien- oder Planungsphase. Für die Umsetzung dieser Projekte sind jährliche Investitionsbudgets von 45 - 55 Mio. Franken erforderlich. Über den Cashflow lassen sich jedoch nur zwischen 25 - 30 Mio. Franken dieser Investitionen ohne Neuverschuldung finanzieren. Für grössere Vorhaben, also bei Investitionen über 30 Mio. Franken, muss die Stadt Chur Massnahmen ergreifen, um die Finanzen im Lot zu halten. Dazu stehen Möglichkeiten wie die Generierung von Mehreinnahmen, Senkung der Ausgaben, Desinvestitionen oder die Aufnahme von Fremdkapital zur Verfügung.



## 6. Prognose 2020

An seiner Sitzung vom 11. April 2013 beschloss der Gemeinderat auf Antrag des Stadtrates, auf eine Neuerstellung des Integrierten Aufgaben- und Finanzplans zu verzichten, da zu viele Unwägbarkeiten bestanden. Als Ersatz dafür sollte mit der Erstellung des Budgets eine Ergebnisabschätzung für das darauffolgende Jahr gemacht werden.

Die Prognose 2020 weist folgende Kennzahlen (in Mio. Franken) auf:

| Eckwerte                     | Prognose<br>2020 | Budget<br>2019 | Budget<br>2018 |
|------------------------------|------------------|----------------|----------------|
| Aufwand                      | 254.1            | 252.5          | 247.8          |
| Ertrag                       | 257.1            | 254.3          | 252.4          |
| Gesamtergebnis (Überschuss)  | 3.0              | 1.7            | 4.6            |
| Nettoinvestitionen           | 60.6             | 44.5           | 34.6           |
| Selbstfinanzierung           | 17.9             | 16.1           | 18.9           |
| Finanzierungssaldo (Verlust) | 42.7             | 28.4           | 15.7           |
| Selbstfinanzierungsgrad      | 29.5 %           | 36.2 %         | 54.6 %         |

Das Ergebnis der Prognose 2020 ist positiv; 1.3 Mio. Franken über dem Budget 2019, jedoch unter dem Budget 2018. Die wesentlichen Einflüsse sind höhere Aufwendungen im Personalaufwand 1.6 Mio. (Sportanlagen, Stadtpolizei, Gewerbliche Berufsschule Chur (GBC), Stadtschule und Diverse). Beim Fiskalertrag wird mit einer Zunahme von 1.6 Mio. Franken gerechnet und bei der Aufwertung Anlagen im FV von 0.9 Mio. Franken.

Die Investitionsrechnung weist mit 60.6 Mio. Franken Nettoinvestitionen gegenüber den Vorjahren einen höheren Bedarf von 16 Mio. Franken aus. Im Wesentlichen kommt der Mehrbedarf aus den Bereichen Sportanlagen mit +9 Mio. Franken und dem Tiefbau mit +7 Mio. Franken. Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt 29.5 % und weist einen Finanzierungsfehlbetrag von 42.7 Mio. Franken aus.

## 7. Stellenplan

Gemäss Art. 6 der städtischen Personalverordnung legt der Gemeinderat den Stellenplan fest. Dieser stellt als Teil des Budgets ein zusätzliches Führungs- und Kontrollinstrument dar.

Wie in den Vorjahren wurde der Stellenplan in den Budgetprozess integriert. Die Personaldienste führen diesen gegliedert nach Dienststellen und Abteilungen. Die einzelnen Stellen sind nummeriert und bezeichnet. Aus dem Stellenplanbudget sind insbesondere Stellenschaffungen, Stellenlöschungen und Stellenverschiebungen ersichtlich. Geplante Mutatio-



nen und die finanziellen Auswirkungen neu zu schaffender Stellen sind ausgewiesen und auf einem separaten Formular begründet.

Der Stellenplan erhöht sich gegenüber dem Stand vom 1. Januar 2018 um 2'149 Stellenprozent und beträgt neu 68'757 Stellenprozent (ohne Gewerbliche Berufsschule Chur und Informatik). Die wesentlichen Zunahmen erfolgen bei den Sportanlagen mit 300 Stellen-%, der Stadtschule mit 1'469 Stellen-%, den Sozialen Diensten mit 140 Stellen-%, der Schulzahnpflege mit 100 Stellen-%, der Personaldienste mit 70 Stellen-%, Übrige 70 Stellen-%.

## **8. Zusammenfassung der vergangenen Jahre und Ausblick**

Die finanzielle Entwicklung der Stadtfinanzen während der letzten Jahre lässt sich wie folgt beschreiben:

2002 - 2007: Starkes Wachstum von Einnahmen und Ausgaben mit jährlichen Ertragsüberschüssen der Laufenden Rechnung, starke Investitionstätigkeit und Abbau der Nettoverschuldung.

2008 - 2010: Rückgang der Einnahmen, verzögerter Rückgang der Ausgaben, Aufwandüberschüsse der Laufenden Rechnung, Rückgang der Investitionstätigkeit und Zunahme der Nettoverschuldung.

2011 - 2014: Konsolidierung bei zu tiefen Einnahmen und/oder zu hohen Ausgaben und zu tiefem Investitionsplafond. Stabilisierung der Verschuldung. Start der ALÜ 1.0 und ALÜ 2.0.

Der Einbruch im Zeitraum 2008 - 2010 bei den Steuereinnahmen war so heftig und nachhaltig, dass der Gemeinderat eine Aufgaben- und Leistungsüberprüfung beschloss, welche das strukturelle Ungleichgewicht im städtischen Haushalt (Einnahmehausfälle/Ausgabenwachstum) beseitigen sollte. In der Junisitzung 2010 unterbreitete der Stadtrat dem Gemeinderat den Bericht zur Aufgaben- und Leistungsüberprüfung (ALÜ 1.0). Von einem Volumen von 28 - 30 Mio. Franken wurden Projekte umgesetzt, die eine Ergebnisverbesserung von 5.3 Mio. Franken zur Folge hatten.

Anlässlich der Erstellung des Budgets 2013 wurde ersichtlich, dass die beschlossenen Einsparungen aus der ALÜ 1.0 nicht genügten, um eine ausgeglichene Rechnung herbeizuführen und die Investitionen auf ein Mass zu erhöhen, bei welchem der Investitionsstau abgetragen werden konnte. An der Budgetsitzung vom 20. Dezember 2012 stimmte der Gemeinderat deshalb dem Antrag der GPK zu, den finanzwirksamen Aufwand während der Legislatur 2013 - 2016 um mindestens 5 % zu reduzieren, was einem jährlichen Betrag von rund 10 Mio. Franken entspricht. Bis Juni 2016 wurden Massnahmen von 9.9 Mio. Franken beschlossen, wovon 6 Mio. Franken Minderaufwendungen und 3.9 Mio. Franken Mehrerträge



betreffen. Eine Aufwandminderung von 10 Mio. Franken, wie vom Gemeinderat verlangt, kann auch, wenn alle noch ausstehenden Massnahmen umgesetzt werden, nicht erreicht werden. In der Folge forderte die FDP-Fraktion am 10. Juni 2015 den Stadtrat auf, in einer angepassten Auftragsmethode aufzuzeigen, wie das Entlastungsziel von 5 % des finanzwirksamen Aufwands dennoch erreicht werden könnte. Dieser Auftrag wurde am 22. Juni 2017 als erledigt abgeschrieben.

Im 2017 wurde eine Steuersenkung um 2 % auf 88 % der einfachen Kantonssteuer wirksam, was zu jährlichen Mindereinnahmen von ca. 1.6 Mio. Franken führt. Der tiefe Steuerfuss macht die Stadt für Neuzuziehende attraktiv.

Die Steuerbelastung für die juristischen Personen wurde von total 16.7 % auf 16.1 % gesenkt. Für die Stadt Chur wird dies ab 2018 zu einem Steuerertragsausfall von 0.6 Mio. Franken führen.

Die Steuervorlage 2017 (Nachfolgereform der abgelehnten Unternehmenssteuerreform III) ist zurzeit in der Vernehmlassungsphase. Es wird gerechnet, dass sich die zu erwartenden Steuerertragsausfälle frühestens im Jahre 2020 bemerkbar machen werden.

Das wirtschaftliche Umfeld kann als positiv eingestuft werden.

Im Investitionsbereich besteht ein grosser Nachhol- und Entwicklungsbedarf (Schulhäuser, Kindertagesstätten, Strassen, Abwasser/Kanalisationen, Sportanlagen, allgemeine Infrastrukturanlagen, neue Projekte usw.). Mittelfristig muss ein ausgeglichener Finanzhaushalt angestrebt werden und somit eine Eigenfinanzierung der Investitionen.

Mit dem im vorliegenden Budget ausgewiesenen Ergebnis hat der Stadtrat sein Ziel, die Erfolgsrechnung durch Sparmassnahmen ins Gleichgewicht zu bringen, wiederholt. Um das anstehende Projektvolumen von 45 – 55 Mio. Franken jährlich zu bewältigen, reicht die Selbstfinanzierung (Cashflow) allerdings nicht aus. Mittels Mehreinnahmen, Einsparungen, Desinvestitionen oder neues Fremdkapital könnte man diesen grossen Investitionssummen gerecht werden.



Wir bitten Sie, sehr geehrte Frau Präsidentin, sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderates, dem Antrag des Stadtrates zuzustimmen.

Chur, 30. Oktober 2018

Namens des Stadtrates

Der Stadtpräsident

Urs Marti

Der Stadtschreiber

Markus Frauenfelder

**Aktenauflage**

Budget 2019